



StS Friedlinde Gurr-Hirsch MdL
Dr. Alexander Becker MdL
Frh. Arnulf von Eyb MdL
Marion Gentges MdL
Dr. Patrick Rapp MdL
Tobias Wald MdL

Dr. Alexander Becker MdL Konrad-Adenauer-Str. 12 70173 Stuttgart

13.05.2020

Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Frau Ministerin
Theresia Bauer MdL
Königstr. 46
70173 Stuttgart

Perspektiven für das Musikland Baden-Württemberg

Sehr geehrte Frau Ministerin,

Baden-Württemberg ist das Musikland, Land des Ehrenamts, Land der Chöre und der vielen weiteren musiktreibenden Vereine. Corona bedeutet sowohl für die professionellen Ensembles wie für die Chöre und Orchester der Amateurmusik einen tiefen Einschnitt. Jedoch vermissen alle Akteure in unserem Land überhaupt Ansätze für einen Fahrplan, wie weiter verfahren werden soll, um das kulturelle Leben zu retten und zugleich den Infektionsschutz zu gewährleisten.

Auch ist aktuell schwer erklärbar, dass für den Einzelunterricht an Musikschulen Vorgaben getroffen wurden, für Musikhochschulen, für Chöre und Orchester, für die ganze Bandbreite der Amateurmusik – Kirchenchöre, Gesangvereine, Blasmusik, Streich-, Zupf- oder Akkordeonorchester etc. – aber nicht.

Um gesicherte Aussagen entwickeln zu können, ist aus unserer Sicht die wissenschaftliche Erforschung der Infektionswege beim Singen und beim Musizieren insbesondere auf Blasinstrumenten geboten. Dabei gilt es, die Wechselwirkungen beim gemeinsamen Proben im Chor und im Orchester besonders in den Blick zu nehmen. Die bisher vorliegenden Einzelstudien geben Ansätze, bieten jedoch keineswegs ein konsistentes Gesamtbild.

In Freiburg ist das Institut für Musikmedizin (FIM) ansässig, das sich zusammen mit dem dortigen Universitätsklinikum als kompetenter Partner anbietet. Wir fordern das Ministerium für Wissenschaft und Kunst auf, umgehend eine umfassende Untersuchung entsprechend zu beauftragen.

Sehr geehrte Frau Ministerin, wir sind uns sehr darüber im Klaren, dass die Frage des Wiederhochfahrens der Orchester- und Chorarbeit komplex ist. Durch falsche Entscheidungen droht das gesamte Musikland Baden-Württemberg Schaden zu nehmen – und das gilt in Richtung eines unvorsichtigen Öffnens ebenso, wie hinsichtlich anhaltender Schließungen.

Um die künftigen Schritte in enger Abstimmung mit allen Akteuren zu besprechen, abzuwägen und auch zu vertreten, schlagen wir die Bildung eines Lenkungskreises vor. Diesem sollten neben Vertretern Ihres Hauses und des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Vertreter möglichst aller Bereiche angehören – etwa des Landesmusikrats, der Verbände der Amateurmusik im LMV, der Orchesterkonferenz, des Musikschulverbands, des SWR, der Musikhochschulen und des FIM –, um sowohl fachliche Kompetenz wie gesellschaftliche Akzeptanz in der Breite des Musiklebens zu gewährleisten.

Sehr geehrte Frau Ministerin, wir hoffen, mit diesen Vorschlägen bei Ihnen Gehör zu finden, um die Zukunft des Musiklandes Baden-Württemberg weiter zu sichern. Wir erlauben uns, dieses Schreiben in Mehrfertigung an Frau Ministerin Dr. Eisenmann zu senden.

Mit freundlichen Grüßen



StS Friedlinde Gurr-Hirsch MdL
Abgeordnete des Wahlkreises Eppingen
Vorsitzende des Blasmusikkreisverbandes Heilbronn



Dr. Alexander Becker MdL
Abgeordneter des Wahlkreises Rastatt
Vizepräsident des BDZ Baden-Württemberg



Frh. Arnulf von Eyb MdL
Abgeordneter des Wahlkreises Hohenlohe
Präsident des BDZ Baden-Württemberg



Marion Gentges MdL
Abgeordnete des Wahlkreises Lahr
Präsidentin des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württemberg



Dr. Patrick Rapp MdL
Wahlkreis Breisgau
Präsident des Bundes Deutscher Blasmusikverbände



Tobias Wald MdL
Wahlkreis Baden-Baden
Präsident des Blasmusikverbandes Mittelbaden